

Politiker sauer wegen der Oberschule

Große Enttäuschung der Dinklager Parteienvertreter über das Umschwenken des Landes

Dinklage (jm/ru) – „Schwer enttäuscht“, so beschrieb der Dinklager CDU-Vorsitzende Robert Blömer gestern die Stimmungslage in seinem Stadtverband. Grund der Enttäuschung: Der niedersächsische Kultusausschuss änderte die bisherigen Pläne hinsichtlich der Oberschule. Danach soll es nicht mehr möglich sein, diese neue Schulform bis zum Abitur zu führen (OV berichtete).

Die Dinklager hatten große Hoffnungen an diese Möglichkeit geknüpft. Die CDU habe die Einführung einer Oberschule mit gymnasialer Oberstufe in Dinklage zum Schuljahr 2012/2013 angestrebt, so Blömer. „Seit Jahren setzen wir uns dafür ein,

dass die Dinklager Schüler die Möglichkeit bekommen, vor Ort ihr Abitur abzulegen. Von der jetzigen Entscheidung sind wir völlig überrascht worden.“ Es sei fraglich, ob die Dinklager diese

OV vom 01.03.2010

eingeschränkte Form des gymnasialen Schulangebotes bis zur Klasse 10 tatsächlich wollten. „Dieser Zick-Zack-Kurs in der Schulpolitik ist für die Eltern und Schüler unzumutbar“, ergänzte CDU-Fraktionsvorsit-

zende Sabine Meyer, die auch Mitglied im Vechtaer Kreistag ist.

Auch der Fraktionsvorsitzende der Dinklager SPD, Matthias Windhaus, reagierte fassungslos: „Das wirft unsere Planungen über den Haufen. Dinklage wird ein zweites Mal nach 2003 von der CDU um die Chance gebracht, ein komplettes gymnasiales

Angebot nach Dinklage zu holen“, kritisierte das SPD-Mitglied. Ähnlich verstimmt äußerte sich Ulrich Heitmann, Fraktionsvorsitzender des Bürgerforums im Stadtrat: „Das ist typisch für unsere Landesregie-

rung. In Dinklage müssen wir mit den Planungen nun wieder ganz von vorne anfangen“, befürchtet er.

Noch vor Bekanntwerden der Änderungen hat die Stadt für Mittwoch (2. März) von 19 Uhr an eine Infoveranstaltung für Eltern in der Aula der Hauptschule geplant. An diesem Abend wollen Bürgermeister Heinrich Moormann sowie die Dezernenten der Landesschulbehörde Osnabrück, Rainer Sander und Konrad Barth, die Eltern über die Oberschule informieren. Vom Ergebnis will Sabine Meyer das weitere Vorgehen abhängig machen: „Jetzt müssen wir diese Veranstaltung abwarten. Wichtig ist, was die Eltern wollen.“